

(Free pdf) Lilli Berlin: Kriminalroman

## Lilli Berlin: Kriminalroman

Von Ulf Mieke

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #332522 in eBooksVerffentlicht am: 2014-09-04Erscheinungsdatum:  
2014-09-04File Name: B00N3VWHHC | File size: 35.Mb

**Von Ulf Mieke : Lilli Berlin: Kriminalroman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Lilli Berlin: Kriminalroman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. 80er in

Berlin Von Kanka 14 Eine atmosphärisch dichte Beschreibung der 80er Jahre in Berlin vor dem Mauerfall. Die Atmosphäre packt - mehr als der Kriminalfall. Lesenswert als "Klassiker", insbesondere für Menschen, die einen Berlin-Bezug haben. Hat mir gefallen! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lapidar, präzise, aber nicht resigniert! Poetisch-fatalistische Halbweltballade la Jean-Pierre Melville aus Westberlin 1981 Von Lord Jickledy Ein junger Mann namens Benjamin wird über einige Ecken in die Story verwickelt. Doch die eigentliche Hauptfigur ist Rick, sein Jugendfreund, den er seit 15 Jahren nicht mehr gesehen hat, und der plötzlich bei ihm auftaucht, sein Tagebuch zurücklässt und verschwindet, bevor ihn die Polizei oder irgendwelche Spitzel schnappen. Den größten Teil des Romans überrekapituliert Benjamin anhand Ricks Tagebuch die Ereignisse, wegen derer Rick wegen Mordes - gegebenenfalls aus terroristischen Motiven - an seinem dubiosen Chef, dem Immobilienhai Werner Karl Lausen, gesucht wird. Zwielfichtige Figuren aus Ostberlin erweisen sich als gewiefte Auftragskiller, beziehungsweise als schneller als die Westberliner Kripo. Die titelgebende Figur Lilli ist eine gemeinsame Jugendfreundin von Benjamin und Rick, als alle drei noch in der DDR im Brandenburgischen lebten. Zunächst taucht sie nur in Erinnerungen auf. Ob sie einst zwischen den beiden Jungmännern stand, ist ungewiss, aber nicht unwahrscheinlich. Was mit ihr noch geschehen wird, ist zunächst unklar. Ulf Mische braucht nicht viele Worte. Er schreibt lapidar, präzise, aber nicht resigniert! Doch hard-boiled ist das nicht, dazu ist es viel zu poetisch; auf jeden Fall ziemlich klischeefrei. "Lilli Berlin" ist ein Kriminalroman aus dem Jahr 1981, der Zeit des Berliner Häuserkampfes, der straßenweisen Hausbesetzung und dem langsamen Auftauchen der dritten RAF-Generation. Das Buch ist sehr schmal, meine Fischer-Taschenbuchausgabe von 1983 mit der alten Berliner U-Bahn auf dem Umschlag hat nur 150 Seiten. Sein lakonischer, knapper Erzählstil erinnert mich sehr an die französischen Gangsterepen von Jean-Pierre Melville, in denen schweigsame, angezählte, aber noch nicht zu Boden gegangene Männer (gerne: Alain Delon, Jean-Paul Belmondo oder Lino Ventura) ein letztes Mal dem Schicksal die Stirn bieten, aber am Ende dann doch von Verrat oder Missgunst zu Fall gebracht werden. Neo-Noir voller Liebe, Enttäuschung, Loyalität, Verbrechen und Verrat. Eine ähnliche Atmosphäre durchzieht auch diesen Roman. Eine Stelle, die den unpräzisen Ton der Geschichte gut verdeutlicht, ereignet sich in einem Waschsalon in Hamburg, am Abend, bevor Rick dort seine Zelte abbricht, um in Berlin seine Arbeit als Fahrer und Leibwächter des windigen Geschäftemachers WKL anzutreten. Eine schüchterne Frau fasst Mut und spricht Rick an, um sich mit ihm zu verabreden: "Ich schätze, ich bin ein bisschen zu viel allein gewesen, auf die Dauer macht sich das eben doch bemerkbar. Außerdem - was ist eigentlich dabei, wenn wir zum Beispiel mal zusammen essen gehen und uns dabei nett unterhalten, erwachsen genug dazu sollten wir doch eigentlich sein." Bei den letzten Worten war sie rot geworden und wich seinem Blick aus. Rick Jankowski packte seine Wäsche zusammen. Eigentlich mochte er sie. "Sie haben ganz recht, das hätten wir durchaus machen können". Sie blickte ihn fragend an. "Ich gehe morgen weg von hier, und ich komme auch nicht wieder." (S. 58 in meiner alten Ausgabe) Und schon landet Rick in Berlin-Tegel. Der Westberliner Lokal- und Zeitkolorit-Faktor ist ziemlich hoch, die namentlich erwähnten Schauplätze sind unter anderem Schneberg mit dem Rotlichtviertel an der Potsdamer Straße, Sdsterne und Hasenheide, Kreuzberg um die Skalitzer Straße, die U-Bahn ("Linie 1"), Wilmersdorf mit dem legendären Tanzschuppen Dschungel in Kudamm-Nhe, sowie der Grenzbergang Friedrichstraße, Unter den Linden, Alexanderplatz, der Märchenbrunnen im Volkspark Friedrichshagen und der Strausberger Platz in Ostberlin. Es wird dann und wann sinnvoll Dialekt gesprochen und Berliner Currywurst gegessen. Und beim erzählerischen Vorbeigehen bleibt Zeit für manchen Blick auf den Alltag, etwa wenn die Hauptfigur Rick einen Rentner beobachtet, der an einem Vorgarten stehenbleibt, mit seinem Stock auf den niedrigen Zaun zeigt und sich regert, dass der Hausbesitzer hier in Berlin einen niedrigen, einen russischen" Zaun errichtet hat. Mit dem Voranschreiten der Handlung gewöhnt sich Rick schnell an das schwierige Arbeitsverhältnis mit dem zwielfichtigen Immobilienhai und an das Leben im komplett videoüberwachten Haus des exzentrischen Unternehmers, lernt die Schattenseiten dessen halblegalen Geschäftsgebarens und seine schnippische Sekretärin Carmen Lehmann näher kennen. Eröffnet sich ein weiterer Themenschwerpunkt, den ich, da er in den verbreiteten Inhaltszusammenfassungen nicht erwähnt wird, ebenfalls nicht verrate. Diese Wendung bringt jedenfalls einigen spannungsreichen, politischen und melodramatischen Pfeffer in die Geschichte, die, so scheint es, nur besehnen kann. Das Ende des Romans kommt dann sehr schnell, auch hier werden nicht allzu viele Worte gemacht. Manchen mag das Ende zu dünn daherkommen, zu glücklich vielleicht, jedenfalls zu wenig trickreich geplottet, zu wenig moderne Thriller-Bauweise. Der lakonische Stil, die noire, fatalistische Weltsicht dominiert klar über den Wunsch, clevere, bedeutungsschwangere Krimi-Twists vor dem Leser auszurollen. "Lilli Berlin" ist im Grunde eine nostalgische Geschichte über einsame Menschen, die trotzig weiter nach ihrem Glück suchen, auch wenn ihnen die beschwerliche Lebenswirklichkeit, die Gesellschaft oder die Umstände immer wieder Steine in den Weg legen. Die aller Grundtraurigkeit zum Trotz glücklich sein wollen, selbst wenn sie sich erst darüber klar werden müssen, was denn ihr Glück wäre. Ulf Misches Tonfall trifft (mal wieder) genau meinen Geschmack, weswegen ich nichts anderes als die Höchstwertung vergeben kann! Besten Dank an den Rotbuch-Verlag für Neuverlegen und Neuentdecken des viel zu früh verstorbenen Ulf Mische. Alle Leser, die Jörg Fauser und Franz Dobler mögen, können freudig zugreifen! 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gut gemeint, schlecht gemacht Von Helmut Schreiner Die Geschichte interessierte mich weil ich das Berlin dieser Zeit noch gut in Erinnerung habe. Ich war enttäuscht über den bescheidenen Sprachstil und das kolportagehafte dieses Romans. Trivilliteratur ist nicht so mein Gebiet, aber ich hab mal "Das Mädchen Rosemarie" gelesen von Simmel. Da gab es

Parallelen und der Simmel war eher etwas besser geschrieben. Von wegen Berlinbezug - wenn ich da z.B. an Jurek Becker (Amanda Herzlos) denke, da liegen sprachlich Welten dazwischen.

Kurzbeschreibung Berlin, Anfang der 1980er Jahre: Rick Jankowski muss untertauchen. Mit einem Streifschuss am Arm steht er in der Wohnung seines alten Freundes Benjamin und vertraut sich ihm an. Der erzählt von Ricks langer Liebe zu Lilli und von lebensgefährlichen Geschäften, in die Rick durch seinen zwielichtigen Chef Werner Karl Lausen verwickelt wird. Als dieser nur knapp einem Mordanschlag entkommt, glaubt dessen rechte Hand Dr. Schupp, alle Trmpfe in der Hand zu halten. Und schließlich ist da noch Lilli, die unversehens vor einer Entscheidung steht, die nur sie allein treffen kann Innerhalb weniger Januartage entfaltet sich ein abenteuerliches Geschehen von Liebe und Sehnsucht, Verfolgung und Tod - ein Szenario zwischen Ost und West, dessen Akteure so handeln, als ziehe jemand an unsichtbaren Fäden. Ulf Miehes fesselnd erzählter und spannungsgeladener Kriminalroman bildet zugleich ein realistisches und phantastisches Stück vergangener deutsch-deutscher Wirklichkeit ab.

Kurzbeschreibung Berlin, Anfang der 1980er Jahre: Rick Jankowski muss untertauchen. Mit einem Streifschuss am Arm steht er in der Wohnung seines alten Freundes Benjamin und vertraut sich ihm an. Der erzählt von Ricks langer Liebe zu Lilli und von lebensgefährlichen Geschäften, in die Rick durch seinen zwielichtigen Chef Werner Karl Lausen verwickelt wird. Als dieser nur knapp einem Mordanschlag entkommt, glaubt dessen rechte Hand Dr. Schupp, alle Trmpfe in der Hand zu halten. Und schließlich ist da noch Lilli, die unversehens vor einer Entscheidung steht, die nur sie allein treffen kann Innerhalb weniger Januartage entfaltet sich ein abenteuerliches Geschehen von Liebe und Sehnsucht, Verfolgung und Tod - ein Szenario zwischen Ost und West, dessen Akteure so handeln, als ziehe jemand an unsichtbaren Fäden. Ulf Miehes fesselnd erzählter und spannungsgeladener Kriminalroman bildet zugleich ein realistisches und phantastisches Stück vergangener deutsch-deutscher Wirklichkeit ab.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Ulf Miehe, geboren 1940 im brandenburgischen Wusterhausen, arbeitete zunächst als Verlagslektor, bevor er sich als Schriftsteller und Regisseur in Berlin und München einen Namen machte. Sein Krimidebüt Ich hab noch einen Toten in Berlin (1973) wurde unter dem Titel Output verfilmt und in über zehn Sprachen übersetzt. Mit Puma (1976) und Lilli Berlin (1981) gelang ihm der Durchbruch. Ulf Miehe starb am 13. Juli 1989 in München.